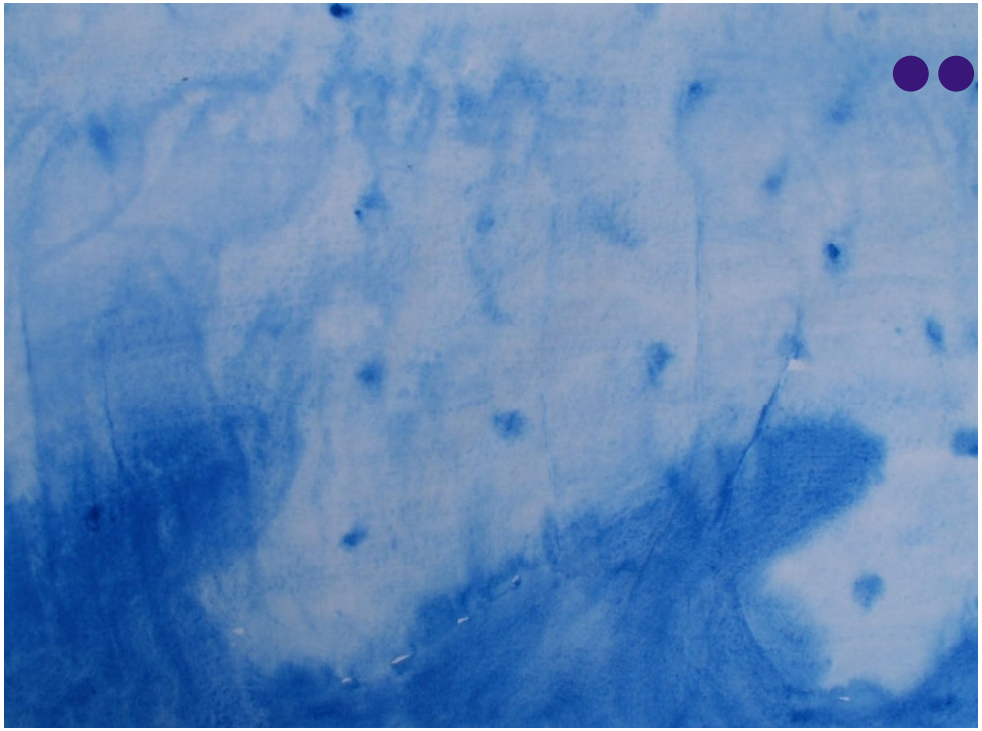
●●●Farben Spielerei.
3. und 4. Klasse. VS 22 Ponfeld.

Die *Malerei* ist eine stumme Poesie -
Und die Poesie eine *redende Malerei*.
Simonides

In Anlehnung an diesen Spruch, beschäftigten sich die SchülerInnen der 3. und 4. Klasse in diesem Schuljahr, dem das Thema „Kunst“ zugrunde lag, intensiv mit Farben und Poesie.

Es entstanden verschiedene literarische Texte, Märchen und besondere Gedichte wie Elfchen und Akrostichons. Umspielt wird diese Poesie von Aquarellen in Nass-in-Nass-Technik, die unter Anleitung des Künstlers Herrn Egon Rubin entstanden und die Ausdruckskraft der einzelnen Farben besonders hervorheben.

tiefschwarz
Die Nacht
Hinter dem Vollmond
Ich sehe die Nacht
Dunkel

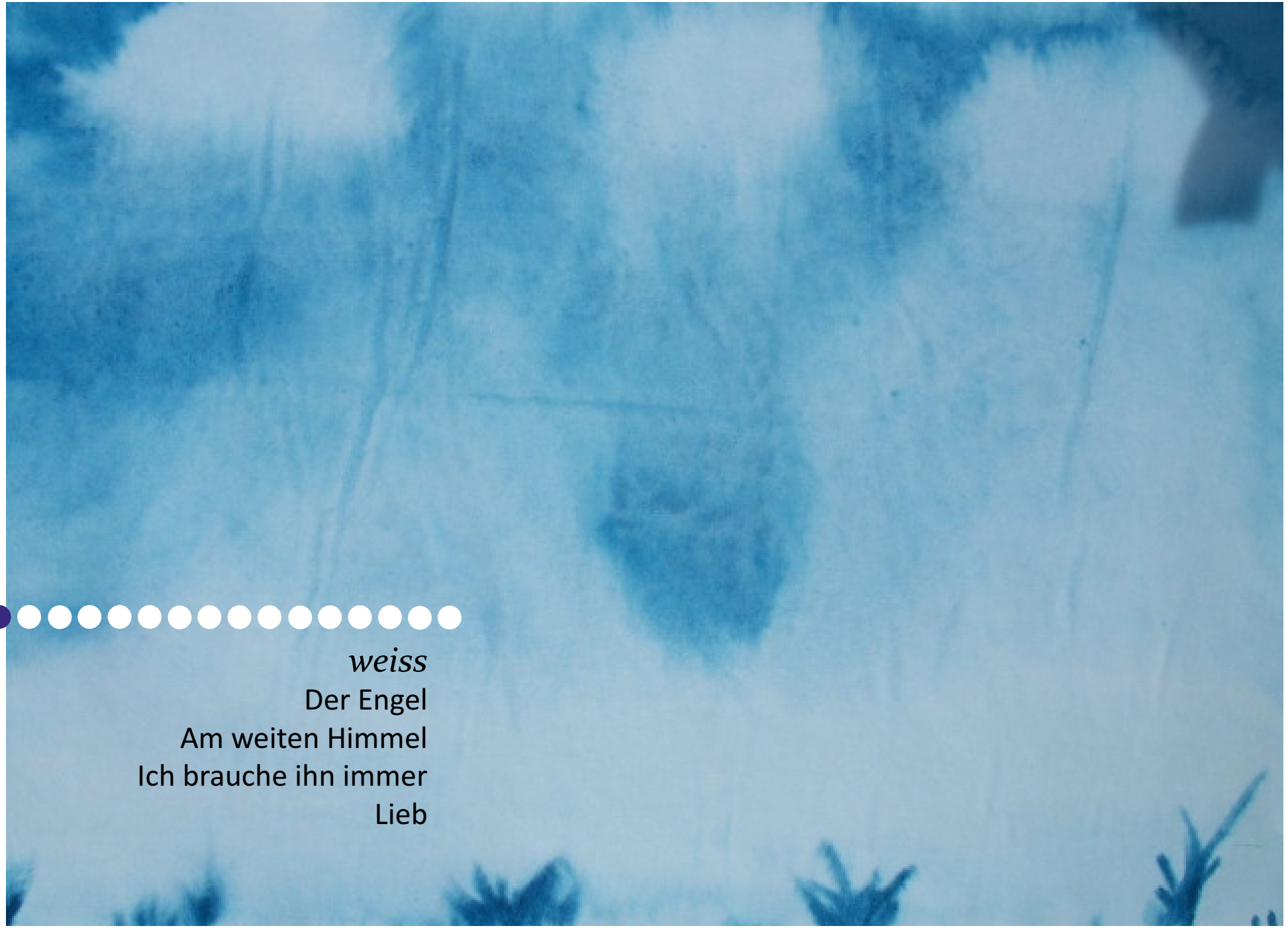


blau

Das Meer
Strandet Sand her
Ich spüre das Wasser
Kalt

dunkelblau

Die Nacht
Im ewigen Weltall
Ich finde sie dunkel
Unendlich



weiss
Der Engel
Am weiten Himmel
Ich brauche ihn immer
Lieb

grün
Der Frosch
Am verwachsenen Teich
Ich sehe ihn hüpfen
Schleimig

Farbenelfchen

giftgrün
Das Märchengift
In dem Gifttopf
Ich trinke kein Gift
Ekelig

grün
Das Gras
In der Natur
Ich hüpfe oft herum
Wunderbar

türkis
Die Gail
Im rauen Gailtal
Ich schwimme in ihr
Eiskalt

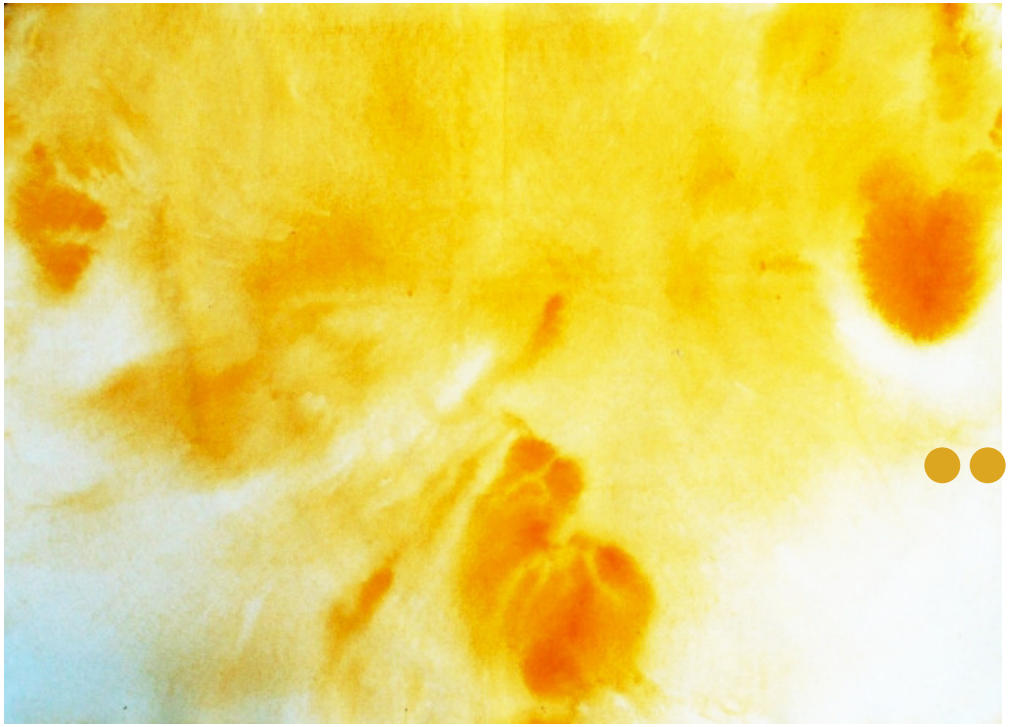
türkis
Das Meer
In der Ferne
Ich gehe darin baden
Nass

grün
Die Tafel
In der Klasse
Ich wohne auf dem Land
Schön

gelb
Das Küken
Zwitschert sehr laut
Ich fühle weiche Federn
Kuschelig

knallgelb

Die Sonne
Am blauen Himmel
Ich sage nur „wunderschön“
Wunderschön



gold

Der Goldbrocken
In dem Berg
Ich suche nach Gold
Suchend

Farbenelfchen

gelb

Die Blume
In der Blumenwiese
Ich pflücke die Blume
Verschenken

gold

Die Uhr
In unserem Wohnzimmer
Ich höre das Ticken
Goldig

rot-orange

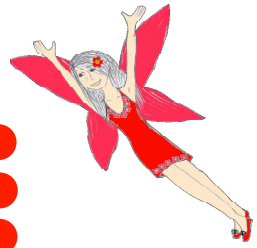
Die Rose
In unserem Garten
Ich finde sie leuchtet
Wunderschön

mattgelb

Der Schwamm
In der Tiefe
Ich finde ihn alt
Uralt

orange

Die Orange
Liegt im Supermarkt
Ich kaufe sie oft
Super



rot

Die Kirsche
In meinem Mund
Ich pflücke eine Kirsche
Lecker

rot

Die Zipfelmütze
Auf dem Kopf
Ich habe keine Zipfelmütze
Schade

pink

Der Lippenstift
Im vollen Schminkkasten
Ich trage ihn nie
Weich

Farbenelfchen

rosa

Das Schwein
Im dreckigen Schweinestall
Ich höre es grunzen
Süß

violett

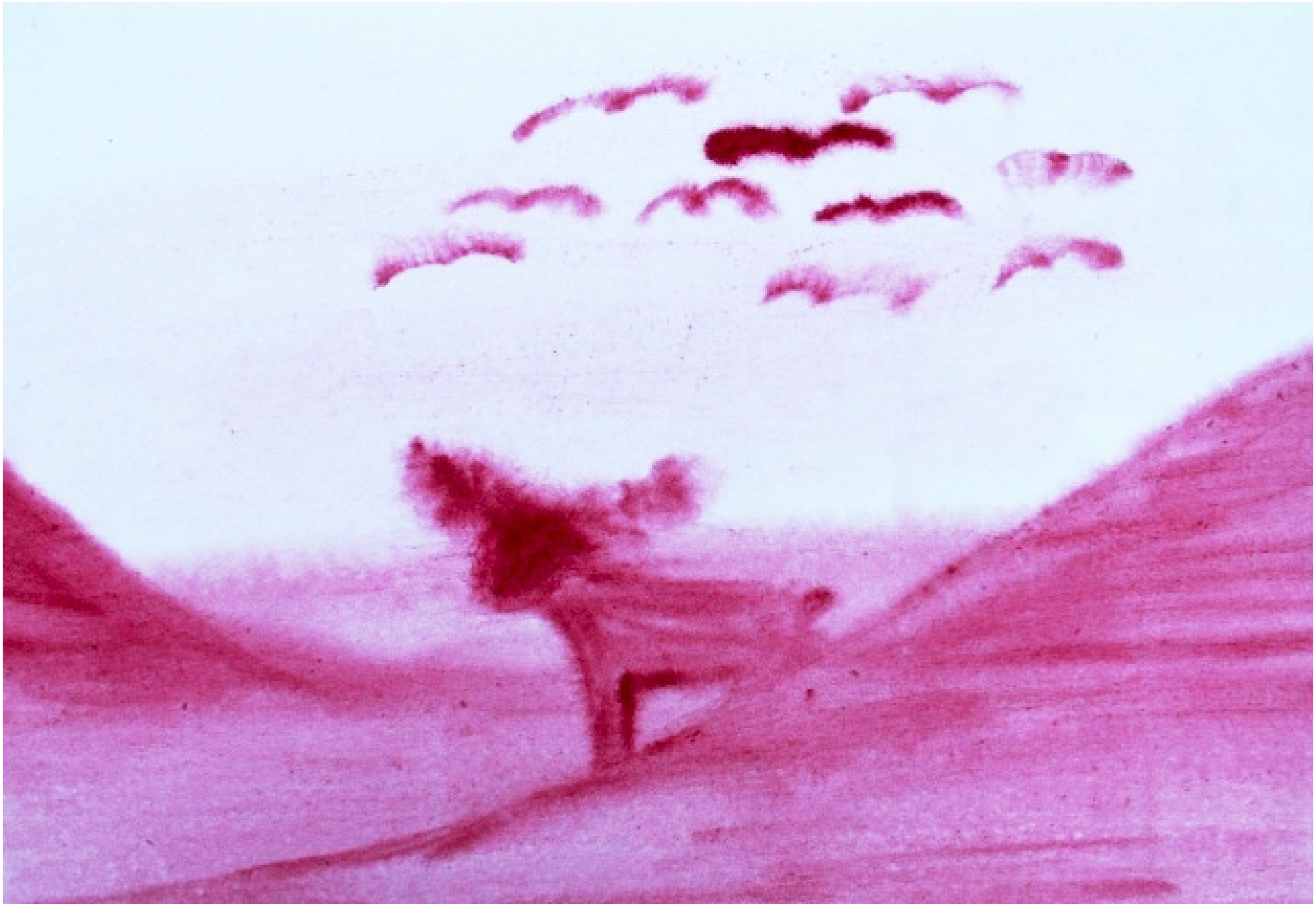
Der Amethyst
In der Mine
Ich finde Amethyste schön
Wertvoll

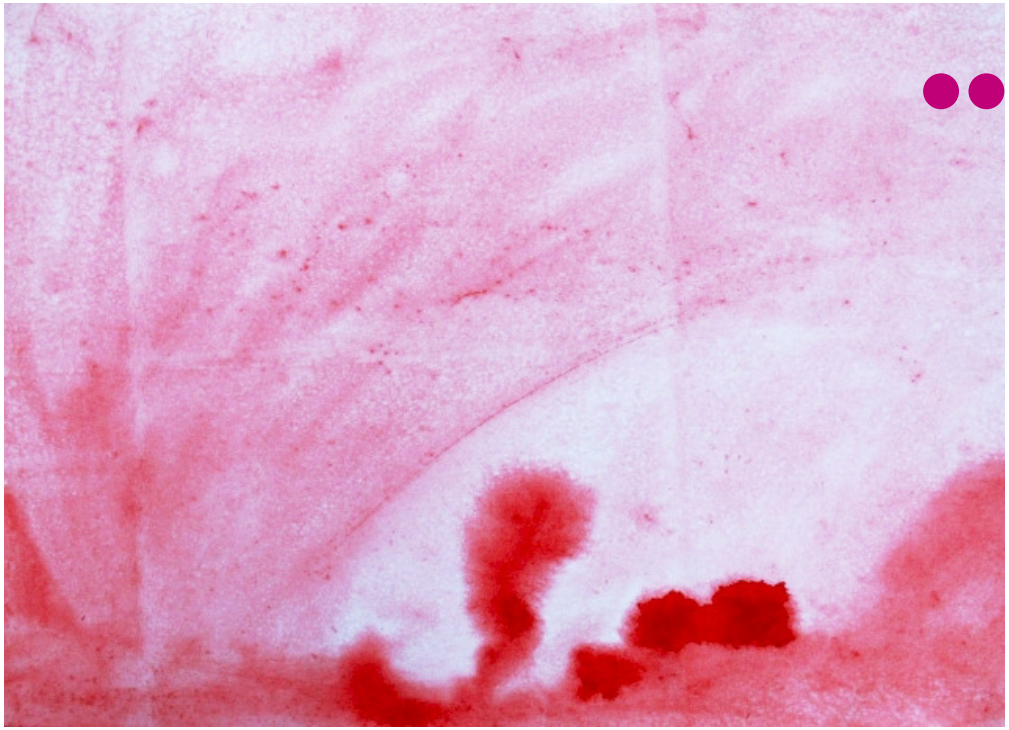
lila

Der Flieder
Steht im Park
Ich rieche am Busch
Intensiv

fleischfarbe

Der Mensch
Aus Fleisch gemacht
Ich bin gerne Mensch
Menschlich





rot

Das Herz
In dem Körper
Ich brauche es immer.
Super!

rot

Die Lava
Aus dem Vulkan
Ich sehe heiße Lava
Feurig

Farbenelfchen

bunt

Die Blumenwiese
In meinem Kopf
Ich bin sehr glücklich
Still

braun

Die Katze
Im weichen Katzenkorb
Ich finde sie kuschelig
Lieb

braun-grau

Der Waran
In der Steppe
Ich sehe ein Loch
Satt

weiß

Der Schnee
In meinem Garten
Ich finde ihn kühl
Wunderschön

schwarz-weiß

Das Schachbrett
Mit 64 Feldern
Ich spiele es nicht
Schwer

grau

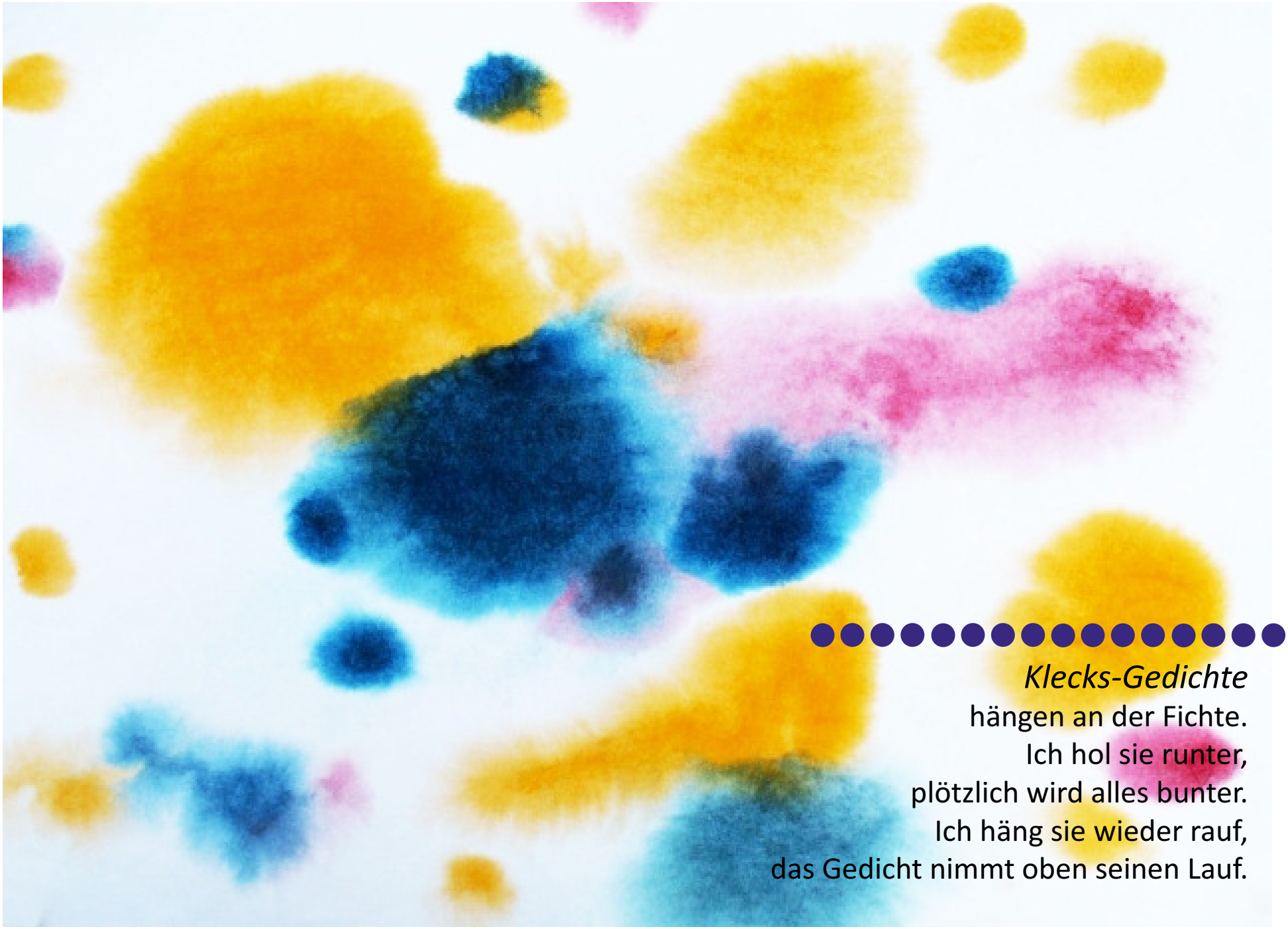
Das T-Shirt
In der Waschmaschine
Ich trage es gerne
Cool

weiß

Die Wäsche
Macht die Mama
Ich mache sie schmutzig
Leider

An welche typischen Dinge denkst du bei der Farbe...

blau-grün Zwetschkenbaum, Beule, Welt
blau-weiß Himmel mit Wolken, Kapitän, Matrose, Tinte auf Papier, Buckelwal, Griechenland
blau Himmel, Meer, Tintenfisch, Leberblümchen, Pool, Wasser, Jeans, Tinte, Enzian, Pflaume
braun Baumstamm, Erde, Holz, Teddybär, Schlamm, Feldhase, Lederhose, Kakao, Kaffee, Schokolade, Kartoffel
gelb Löwenzahn, Sonne, Goldregen, Ente, Zitrone, Banane, Mais, Post, Vanillepudding, Dotter, Nudel, Stern, Küken, Sand, Zitronenfalter, Käse, Sonnenblume
gold Geld, Krone, Euro, Ring
grau Elefant, Nebeltag, Traurigkeit, Maus, Mauer, Asche, Straße, Esel, Beton
grau-weiß Koala, Edelweiß
grün Wiese, Blatt, Algen, Wald, Krokodil, Spinat, Moos, Kaktus, Frosch, Kräuter, Gurke, Salat, Baumkrone, Schnittlauch, Kärnten, Hoffnung, Klee, Nildelta, Erbsen, Jäger, die Grünen, Tanne, Fichte, Christbaum
grün-rot Apfel, Ampel
orange Orange, Pfirsich, Karotte, Kürbis, Orangensaft, Mandarine, Sonnenaufgang
orange-schwarz Tiger, Goldfisch
pink Fuchsie, Sängerin
rosa Mädchen, Stockrose, Schwein, Barbie, Baby, rosaroter Panther, Haut
rot Tomate, Kirsche, Erdbeere, Ampel, Blut, Ziegel, Herz, Feuer, Krebs, Paprika, Rosen, Ketchup, Radieschen, Liebe, Zunge, Lippen, Ferrari, Stoppschild, Rotwein, Mohn
rot-weiß Österreich-Fahne, Fliegenpilz, Feuerwehr, Schweiz, Polen, Freiheit
rot-weiß-blau Polizeiauto
schwarz Jaguar, Pupille, Nacht, Kohle, Schatten, Rauchfangkehrer, Rabe, Ruß, Tod, Reifengummi, Hölle, Maulwurf, Smoking, Loch, Katze
schwarz-weiß Schachbrett, Schneemann, Zebrastreifen, Kochhose, Schimmel, Pandabär, alter Film
türkis Edelstein
violett Fastenzeit, Veilchen, Milkakuh, Glockenblume, Adventkranzkerze, Flieder, Krokus, Lavendel
weiß Schnee, Margariten, Wolke, Eiweiß, Reis, Salz, Spinnennetz, Schlagobers, Schaf, Milch, Zahn, Gänseblümchen, Mehl, Papier, Zucker, Wand, Leintuch, Arzt, Krankenhaus, Kreide



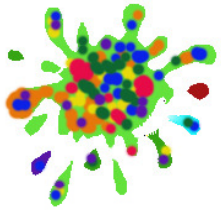
Klecks-Gedichte
hängen an der Fichte.
Ich hol sie runter,
plötzlich wird alles bunter.
Ich häng sie wieder rauf,
das Gedicht nimmt oben seinen Lauf.

Farbtupfengedichte

Ein *grüner* Heuschreck war im Gras
Und hatte Angst, dass er's vergaß.
Womöglich konnte man ihn nicht sehen
Und würde an ihm vorüber gehen.

Das *grüne* Krokodil
wohnte nicht gern im Nil.
Drum ließ es sich fangen
und ist so nach Wien gegangen.
Das Gehege war groß,
doch im Zoo war nichts los.
Das war nicht sein Glück,
drum ging das *grüne* Krokodil zum Nil zurück.

Ich wohne in einem *blauen* Haus,
da wohnt auch eine *graue* Maus.
Ich wollte sie töten mit der Falle,
doch das erledigte die Katze mit ihrer *braunen* Kralle.



Thomas hat einen besonderen Hund,
der ist am ganzen Körper *bunt*.
Jetzt reicht es Thomas, er färbt ihn ein,
jetzt ist der Hund *rosa* wie ein Schwein.

Das Papier ist *weiß* wie ein Geist,
es ist so weit gereist,
es wurde aus Holz gemacht,
auf das die *gelbe* Sonne lacht.

Farbtupfengedichte

Im 7. Stockwerk steht ein Mann,
der glotz mich gar so dämlich an.
Ich glotz zurück auf 80 Grad,
auf seinen *grau-weiß-schwarzen* Bart.
Ich starr' auf seine *rote* Jacke
Und seine fast ganz *weiße* Backe.
Und auf seine dunkle Jeans,
die ist so alt und auch schon hin.

Ich hatte einen *roten* Hut,
der stand mir gar so gut.
Der Wind hat ihn davon getragen
- vor einigen *grauen* Nebeltagen.
Die *blauen* Schuhe passten gut dazu,
auch die trug er weg im Nu.
Das *gelbe* Kleid – ach du Schreck,
das war nach zwei Minuten weg.

Ich kenne einen Wurm
Der wohnt in einem *grauen* Turm.
Er singt dabei ein schönes Lied
Mit einem richtig tollen Beat.

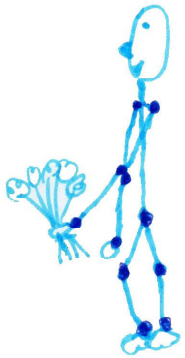
Am Baum ein *roter* Apfel ist,
ein kleiner *grauer* Wurm sich in ihn frisst.
Erst jetzt merkt er, dass unter ihm ein Loch entsteht
Und ihn der Wind bald weit weg weht.

Meine schöne, *weiße* Katze
Hat eine *schwarze* Tatze.
Ihr schöner *weißer* Fuß,
der landete im Ruß.

Akrostichon

BLAU sind Bäume nicht
Lustig wären sie anzuschauen
Abends ist der Himmel dunkelblau
Und ich finde das schön

GELB ist so leuchtend wie eine Sonne
Eine helle Farbe heißt immer Gutes
Licht ist auch so gelb
Besonders gut gefällt sie meiner Mutter



SILBER ist die Farbe von Steinen
Igel haben diese Farbe nicht
Lachse schimmern im Wasser oft so
Bei Vollmond ist der Himmel meist silber
Einige Auto sind auch so
Reiche Leute haben einen silbernen Frisör

ROT ist die Rose
Oh diese Farbe ist hübsch
Torten sind oft rot verziert

BRAUN sind die Bären
Rudolf das Rentier hat auch diese Farbe
Auch Blätter können so aussehen
Und Bäume sehen mit dieser Rinde schön aus
Nie bekommt meine Mama so eine Haut

WEISS ist leer
Eine Space Shuttle ist weiß
Ich finde sie schön
Sie ist sehr hell

GRÜN ist das Gras
Räuber rauben gern grünes Geld
Über diese Farbe schreibe ich
Nie rede ich über grüne Büsche

GRAU ist traurig
Raben sind auch so
Aber auch bei Begräbnissen wird sie getragen
Unter uns sind graue Betonrohre

Akrostichon

Meine Lieblingsfarbe ist Weiß, da ich bei der Erstkommunion ein weißes Kleid getragen habe. Manche meiner Klamotten sind weiß. Die Möbel in meinem Zimmer sind braun-weiß und die Vorhänge dazu sind ebenfalls weiß. Unser Haus ist auch in meiner Lieblingsfarbe gestrichen. Auf unserer schönen Wiese wachsen viele weiße Gänseblümchen. Das weiße Mondlicht in der Nacht beruhigt mich. Mein Tipex und mein Radiergummi sind ebenfalls in dieser Farbe. Beim Herrn Brandner haben wir auch auf einer großen, weißen Leinwand gemalt. Meine Mama hatte ein weißes Auto. Ich finde diese Farbe einfach toll.

weiß

weiß

Meine Lieblingsfarbe ist Weiß. Obwohl Weiß keine wirkliche Farbe ist, gefällt sie mir trotzdem sehr gut. Ich habe in Weiß sehr viele Sachen wie T-Shirts, Hosen, Schmuck und Schuhe. Wenn ich nach draußen gehe und in den Himmel schaue, sehe ich die schönen weißen Wolken. Aus den Wolken denke ich mir beim Autofahren Figuren wie Elfen oder andere Fantasiegestalten aus. Das ist lustig und mir wird nicht immer so langweilig. Mein Zimmer ist auch weiß und rosa. Sogar mein Lieblingsoutfit ist ganz weiß. Weiß passt überall dazu. In unserem Haus sind auch fast alle Wände und Türen in Weiß. Der Nachteil an Weiß ist, dass es schnell schmutzig wird. Aber ich muss ja selber aufpassen, dass es nicht schmutzig wird.

grün

Meine Lieblingsfarbe ist Grün. Ich mag sie, weil sie so schön ist wie die Natur. Die Farbe Grün ist die Farbe der Bäume, Sträucher, Wiesen und Pflanzen. Da ich gerne in der Natur bin, finde ich die Farbe schön. Grün ist die Farbe der Mitte. Ich habe meinen Vater gebeten das Esszimmer grün zu streichen. So nett wie er ist, hat er mir diesen Gefallen getan. Das einzige was mir an dieser Farbe nicht gefällt, ist jedes Essen, das grün ist. Grün ist die Farbe der Hilfsbereitschaft und Ausdauer. Sie ist aber auch die Farbe des Lebens und des Frühlings. Ich weiß, dass Grün meine Lieblingsfarbe ist und auch immer sein wird.

Meine Lieblingsfarbe ist grün. Mir gefällt sie wegen den schönen grünen Wiesen und Wäldern. Grün ist auch die Farbe des Turnens und auch deswegen gefällt sie mir. Wenn man nur grüne Sachen anzieht, dann macht das Versteckenspielen im Wald echt Spaß. Fast alle Schulsachen in meiner Schultasche sind grün. Wir in Kärnten haben noch sehr viel Grün in unsern Wäldern. Auch die Alpen sind mit saftigem Grün bedeckt. Manchmal gehe ich mit einem hellgrünen Pulli in die Schule.

grün

Meine Lieblingsfarbe ist Grün, weil sie mir das Gefühl von Freiheit gibt. Diese Farbe ist so schön, weil sie sehr viel ausdrückt. Wenn ich aus dem Fenster sehe, was sehe ich? Richtig, GRÜN! Außerdem wird kein Mensch drum herumkommen Grün drei Jahreszeiten lang zu sehen. Die Blätter am Baum, wie sind sie? Grün! Das Gras auf der Wiese, wie sieht es aus? Grün! Egal ob auf dem Land oder im Wasser, überall ist Grün. Es gibt Wälder, die nur so vor lauter Grün strahlen. Krokodile, Chamäleons, Schlangen und Wellensittiche, alle sind grün. Auch in der Wüste gibt es Oasen, die grün sind. Der Park in der Stadt ist eine Insel aus Grün im Meer von tausenden Häusern. Es gibt viele verschiedene Grüntöne: Hellgrün, Dunkelgrün, Giftgrün und erdfarbenes Grün… Überall ist Grün. Grün ist eine Farbe, die sich richtig an die Umgebung anpasst. Das alles sind Gründe, warum Grün meine Lieblingsfarbe ist.

Warum mir die Farbe Blau so gefällt? Weil die Erde und das Wasser so schön blau sind. Blau ist die Farbe des Wassers und wenn ich es sehe, dann würde ich am liebsten so schnell wie möglich hinein springen. Ich kann schwimmen, tauchen und sogar Muscheln suchen. Und wenn ich von all dem müde werde, lege ich mich auf meine blaue Schwimmmatte, mach's mir gemütlich und gleite übers blaue Meer. Blau ist auch der Himmel, wenn es nicht gerade ein Gewitter gibt. Denn dann kann ich hinausgehen und das schöne Wetter genießen. Ich kann spazieren, skaten oder mit meinem Fahrrad herumtollen. Ein bestimmtes Blau mag ich aber gar nicht: Es tut weh und dauert recht lange bis es wieder weg ist. Es ist der schlimme, blaue Fleck. Ja, meine Lieblingsfarbe ist Blau!

blau

blau

Meine Lieblingsfarbe ist Blau, weil der Himmel diese Farbe hat. Sie ist es, weil ich sehr gerne Heidelbeeren esse und Heidelbeeren sind auch blau. Die blaue Farbe ist sehr gut zu malen. Wale und Haie sind blau und sie sind meine Lieblingstiere im blauen Meer. Die Schachtel meiner Füllfeder ist blau. Ich male gerne blaue Wasserdinosaurier. Unser Toaster ist blau und unsere Sitzpölster ebenso.
Unser Haus ist hellblassblau. Es ist schön im blauen Wasser zu schwimmen und mit meiner blauen Taucherbrille die blaue Unterwasserwelt zu entdecken.

blau

Ich habe eigentlich viele Farben gerne. Aber am meisten interessiert mich die Farbe Blau. Deshalb habe ich auch eine blaue Schultasche und eine blaue Heftmappe. Ich mag diese Farbe aber auch, weil das Meer und der Himmel blau sind. Wenn wir schlechtes Wetter haben, werde ich sehr traurig, weil ich den blauen Himmel nicht sehen kann. Die Glockenblume ist meine Lieblingsblume, weil sie einen großen Anteil an Blau hat. Da fällt mir gerade ein, dass mein Pferd „Dark Spirit!“ auch viele Sachen in Blau hat. Dazu gehören: Satteldecke, Bandagen, Winterdecken, Putzzeug uvm.

Wenn ich mir so recht überlege, könnte es sein, dass ich diese Farbe deshalb so gerne mag, weil ich sehr oft blaue Flecken auf der Haut habe. Jetzt ist diese Geschichte fast fertig und ich entdecke, dass meine Finger ganz blau sind. Könnte das von der Tinte sein? Ach, es ist egal. Ich muss mich ohnehin jetzt waschen gehen, ich freue mich nämlich schon auf das blaue Wasser. Gute Nacht!

violett

Meine Lieblingsfarbe Violett ist eine sehr kalte Farbe. Der Flieder und die Glockenblumen blühen violett. Ich trage sehr oft violette T-Shirts in der Schule. Mein Lieblingsstift ist in meiner Lieblingsfarbe Violett. Wir haben in unserem Garten Brombeeren, die sind auch dunkelviolett. In meinem Zimmer hängen violette Vorhänge und die Pölster sowie die Bettdecke sind violett. Ich hätte später einmal gerne ein violettes Cabrio. Für den kommenden Sommer wünsche ich mir ein violettes Kleid. Wenn der violette Flieder blüht, wird es bald Sommer werden. Man sieht es dreht sich bei mir alles um Violett.

Violett gefällt mir, weil es jetzt in Mode ist und es auch sehr viele violette Blumen gibt. Ich trage fast jeden Tag violette Sachen. In meinem Zimmer habe ich eine violette Decke, ein violettes Sofa und auch der Wandanstrich ist violett. Am tollsten finde ich, dass Violett so schön wirkt. Meine Freundin sagt, dass Violett neben Weiß die Farbe für Frieden ist. Ich wünsche mir, dass alles auf der großen Welt violett ist! Ich liebe Violett über alles. Ich schreibe sogar alles in Violett. Violett ist die schönste Farbe!

pink

Ich liebe Pink, weil so viele schöne Blumen in Pink wachsen. Pink ist eine herausstehende Farbe und man kann mich mit meiner pinken Kleidung nicht übersehen. Es gibt sehr viele verschiedene Pinkarten. Mein Fahrrad ist pink und auch mein Lieblings T-Shirt ist pink. Ein pinkes Plakat sieht man sofort. Ich habe sehr viele Sachen in Pink. Sogar meine Füllfeder und mein Haarreifen sind pink. Ich benutze meinen pinken Farbstift am liebsten. Jetzt wisst ihr, warum Pink meine Lieblingsfarbe ist.

●●●●●●●●●● *schwarz*

Ich mag Schwarz, weil Schwarz so schwarz ist, obwohl es wenige natürliche Dinge gibt, die schwarz sind. Schwarz ist zwar dunkel aber auch schön. Schwarze Steine finde ich besonders toll. Schwarz bringt die Nacht in Schwung.

rot

Warum Rot meine Lieblingsfarbe ist, das weiß ich nicht so genau. Ich glaube, das ist ein Instinkt. Schon als Kind wollte ich immer schon rote Spielsachen haben. Wenn ich ein Bild male, muss unbedingt sehr viel Rot darin vorkommen. Ich ziehe am liebsten rote Jacken, rote T-Shirts und rote Pullis an. Diese Farbe steht mir einfach gut. Das haben schon viele Leute bestätigt. Im Herbst habe ich ein neues Zimmer bekommen; das wollte ich zuerst rot ausmalen. Wir haben uns dann doch für eine andere Farbe entschieden. Außerdem habe ich noch rote Fußballschuhe und auch meine Zähne putze ich mit meiner roten Zahnbürste. Wenn ich schlafen gehen muss, freue ich mich schon auf meine rote Bettwäsche. Leider habe ich keine rote Tinte für meine Füllfeder, deshalb schreibe ich das hier mit einem roten Farbstift.

Rot, Rot, Rot, Rot,… Tulpen sind rot, Rosen sind rot, manche Autos sind rot, die österreichische Fahne ist rot-weiß-rot, vieles ist rot. Auch meine Lieblingsfarbe ist Rot, weil sie so eine frische, belebende Farbe ist. Jedes Mal, wenn ich Rot sehe, dann stimmt es mich fröhlich und ich werde munter. Aber Rot ist auch die Farbe der Liebe. Liebende schenken sich rote Rosen und rote Herzen. Auch unser Blut ist rot und jeder Mensch und jedes Tier hat es in seinem Körper. Rot ist unter anderem eine Signalfarbe und kennzeichnet viele Gefahren. Im Verkehr bedeutet Rot immer stop. Das Stoppschild ist außen rot umrandet. Marienkäfer sind Glücksbringer und sind auch rot. Bei besonderen Anlässen wird vor prominenten Personen der rote Teppich ausgerollt. Bei manchen Möbelhäusern werden rote Möbel in der Werbung eingesetzt, weil Rot so eine aufregende und ansprechende Farbe ist. Im Sommer gibt es viele rote, leckere Früchte wie Erdbeeren, Kirschen und Himbeeren, Jetzt wissen hoffentlich alle, warum Rot meine Lieblingsfarbe ist.

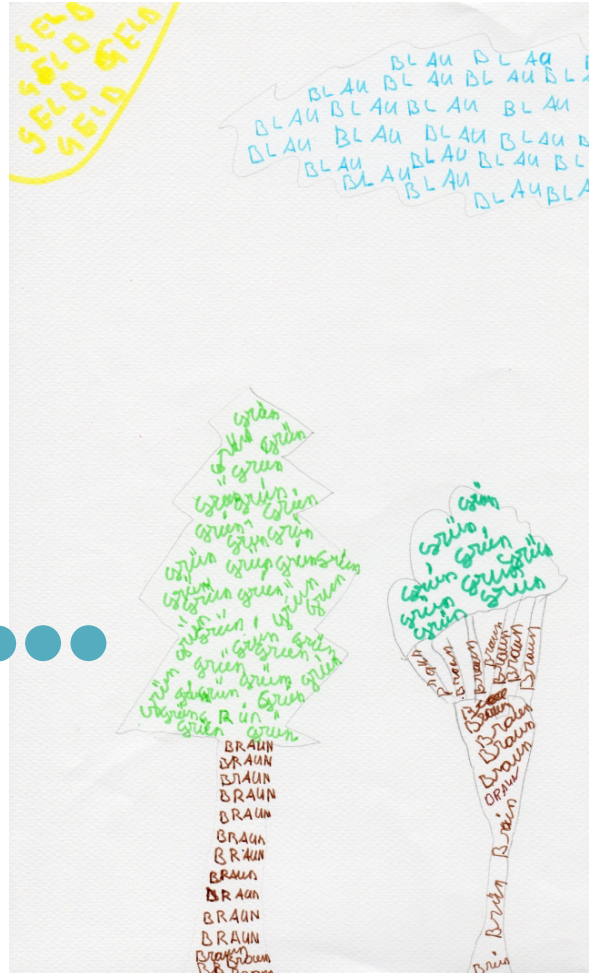
orange

Orange wie die Orange, sie kugelt zu Boden und leuchtet herunter vom Baum. Wenn die Ameisen bei diesem Baum vorbeigehen, schweben sie hoch bis zum Himmel und wieder zurück. Aber nicht nur die kugelrunde Orange ist auffallend, sondern auch die Farbe. Ich finde, sie hat den 1. Platz verdient, weil sie so in der Sonne leuchtet.

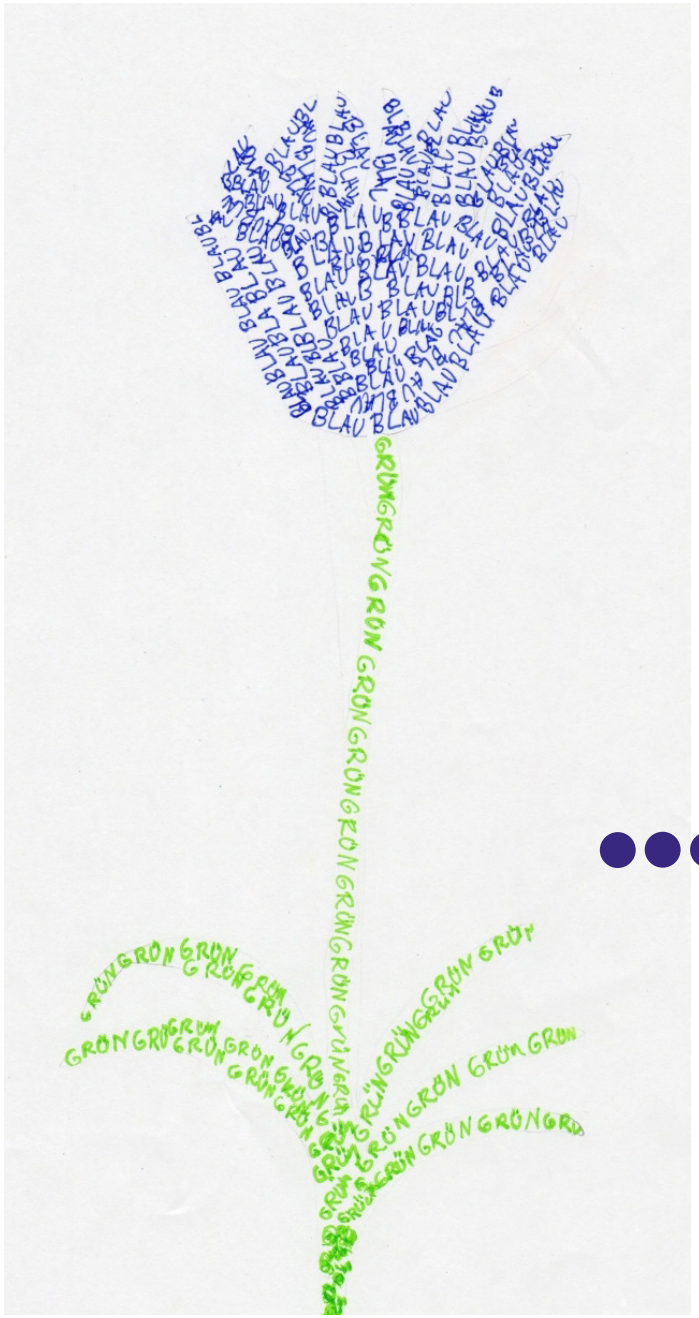
Regenbogenwetter
Regenwetterbogen
Regenbogenwetter
Bogenwetterregen
Regenbogenwetter

Sprachspectaculum

Fichtennadelwald
Nadelfichtenwald
Fichtennadelwald
Waldfichtennadel
Fichtennadelwald



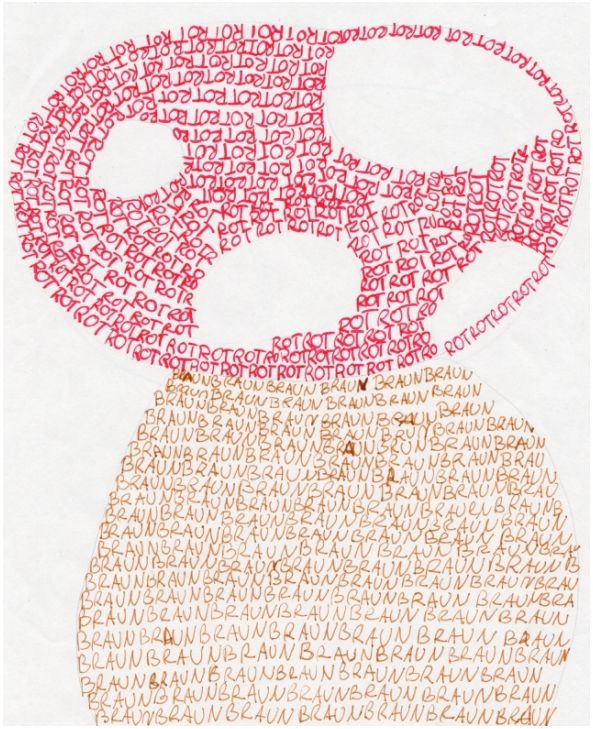
Sprachspectaculum



Maiglockenblumen
Blumenmaiglocken
Maiglockenblumen
Glockenblumenmai
Maiglockenblumen

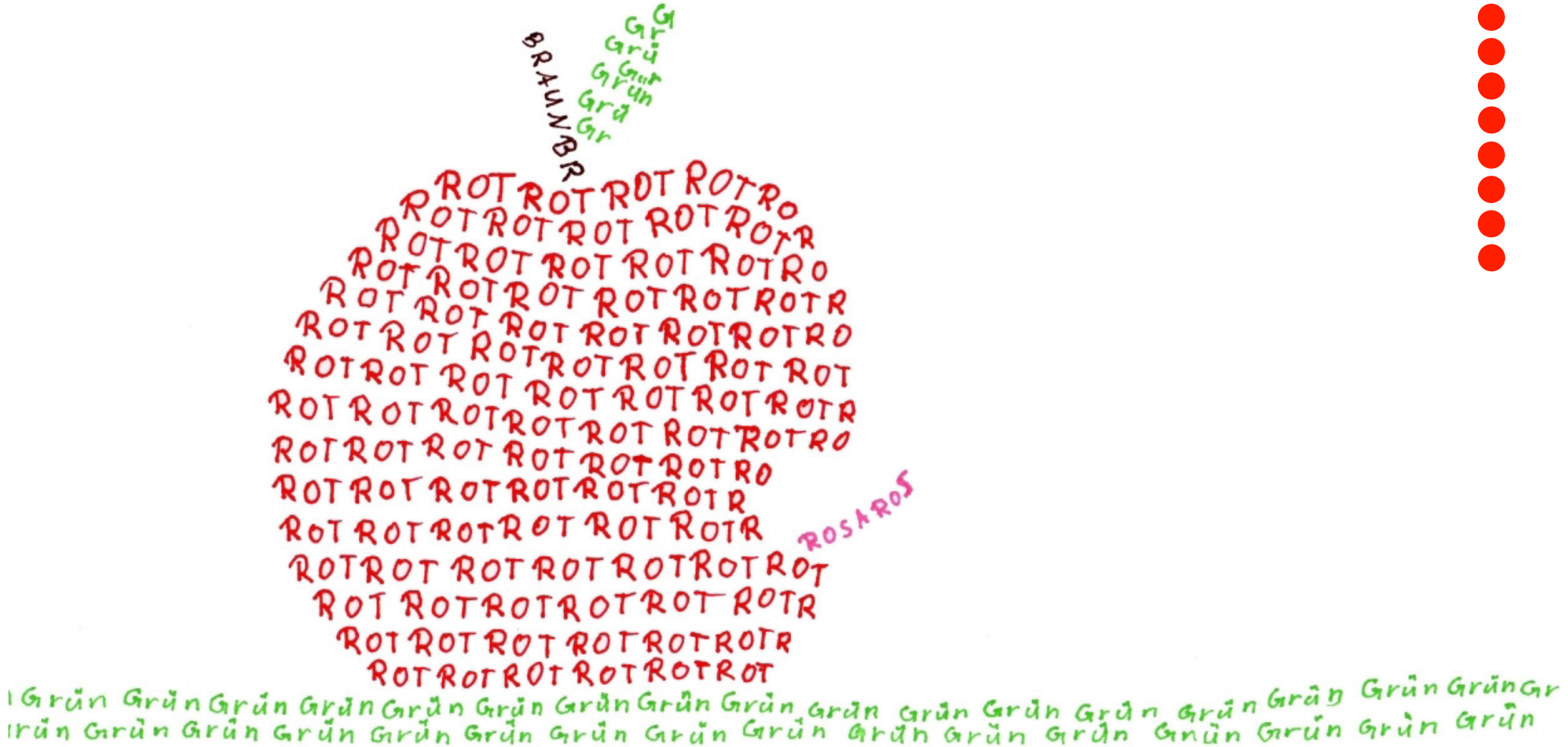
Sprachspectaculum

Freizeithemd
Freihemdzeit
Freizeithemd
Hemdfreizeit
Freizeithemd



Eierschwammerlsuppen
Schwammerlsuppeneier
Eierschwammerlsuppen
Suppenschwammerleier
Eierschwammerlsuppen

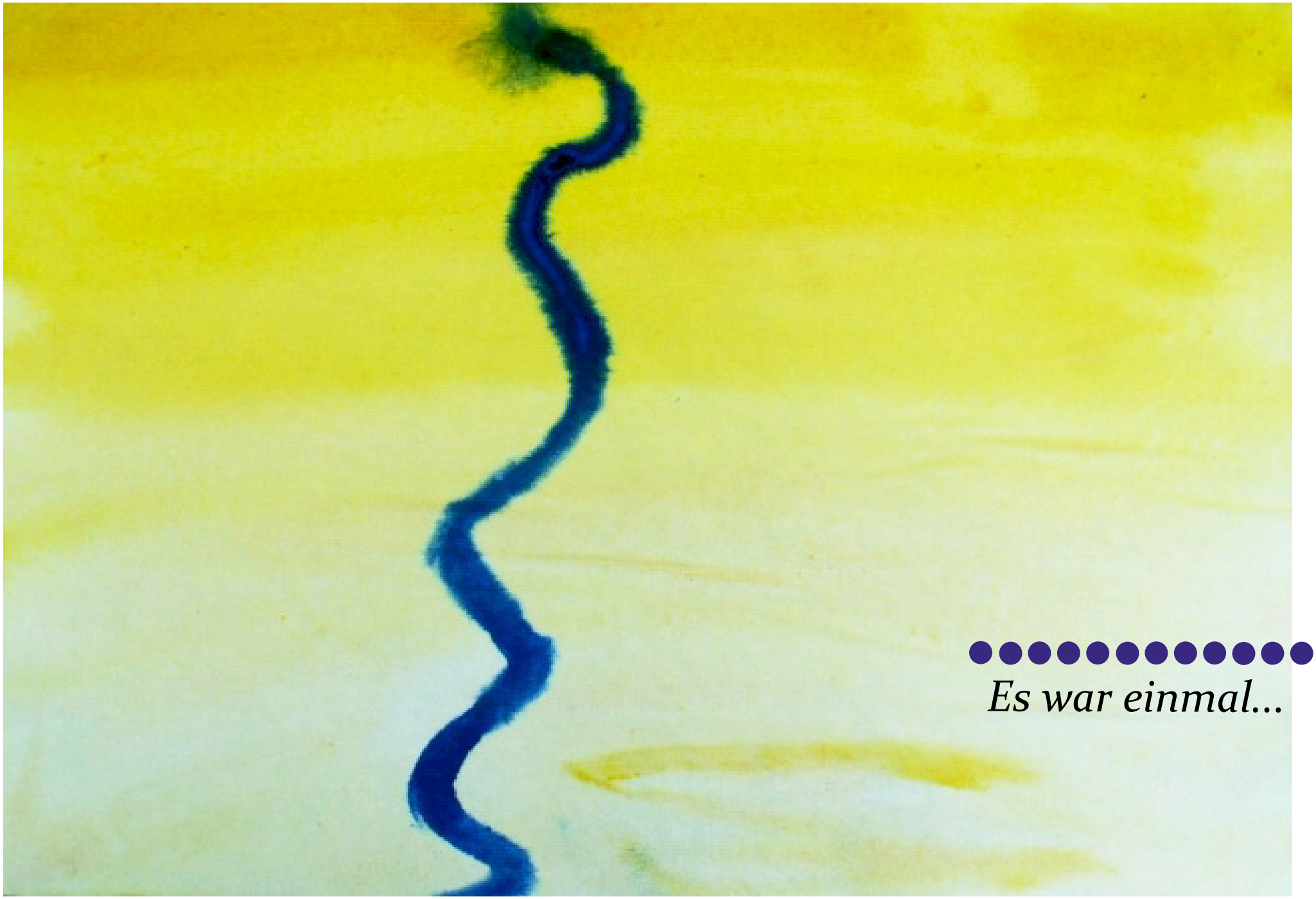
Orangensaftpresse
Orangenpressesaft
Orangensaftpresse
Saftorangenpresse
Orangensaftpresse


BRAUNBR
ROSAROS

Sonnenblumenfest
Blumensonnenfest
Sonnenblumenfest
Festblumensonnen
Sonnenblumenfest

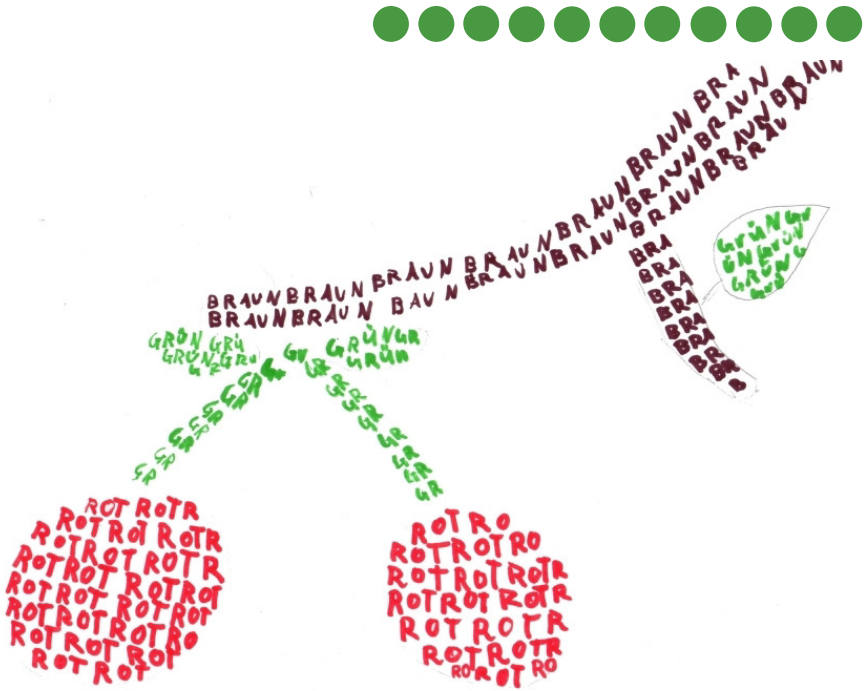
Himbeergeburtstagskuchen
Geburtstagshimbeerkuchen
Himbeergeburtstagskuchen
Himbeerekuchengeburtstag
Himbeergeburtstagskuchen

Brennnesselspinatsuppe
Spinatbrennnesselsuppe
Brennnesselspinatsuppe
Suppebrennnesselspinat


Es war einmal...

Die böse schwarze Krähe

Es war einmal ein schöner, roter Schmetterling. Er flatterte über das Blauland, über das Land Rosalie und über Grünheim. Der Schmetterling fand alle Landschaften sehr spannend und lustig. Im Blauland erlebte er wie ein Turnier zwischen dem Blauprinzen und dem Violettherrscher stattfand. In Grünheim lernte er einen gelben Schmetterling und einen Marienkäfer kennen. Der rote Schmetterling machte sich auf den Weg in das nächste Land. Dort war alles gelb. Nur die Tiere waren bunt. Er flatterte über die Berge, Wiesen und Häuser. Auf einem großen, gelben Baum traf er einen gut aussehenden blauen Vogel. Der Schmetterling flog ganz langsam auf den Vogel zu und setzte sich neben ihn. Sie rückten immer weiter zusammen und endlich berührten sie sich. Über ihnen saß die böse schwarze Krähe, die sich auch in den roten Schmetterling verliebte. Als sich fast der Schnabel des Vogels und der Rüssel des Schmetterlings berührten, schoss die Krähe dazwischen und nahm den Schmetterling mit. Der Vogel flog so schnell wie er nur konnte der Krähe hinterher, doch die Krähe war schneller. Die Krähe brachte den Schmetterling in ihr braunes Nest hoch am Berg. Der Schmetterling wollte sich wehren, aber weil die Flügel so zart waren, tat es der Krähe kein bisschen weh. Am nächsten Morgen flog die Krähe los, um Essen zu besorgen. Das war der richtige Moment um zu fliehen. Aber die Krähe war ja nicht dumm und andere Krähen umkreisten in der Zwischenzeit das Nest. Der Schmetterling dachte, dass der blaue Vogel nie kommen würde um ihn zu retten. Falsch gedacht, denn schon von weitem sah er den Vogel kommen. Der Schmetterling winkte und winkte bis der Vogel ihn endlich bemerkte. Der Vogel flog vorsichtig näher, doch plötzlich hörte er hinter sich ein lautes Krächzen. Die Krähe hatte den Vogel schon fast im Schnabel, aber rechtzeitig flog der Vogel nach links und die Krähe knallte ins Nest. Den Schmetterling schleuderte es hoch in die Luft und beide konnten fliehen. Sie versteckten sich in einem alten braunen Baumstamm, wo die Krähe nie rein kommen konnte. Ein Glück für das verliebte Paar.



Buntersie

Hinter einem großen, grauen Berg, hinter einem kleinen blauen See war ein Land namens Buntersie. In Buntersie stand ein wunderschönes, buntes Schloss. Im Schloss wohnte König Kirsche und seine Tochter Lila. Lilas Zimmer war nur lila, das dem König Kirsche nicht so gefiel. Die Stadt aber in Buntersie war nur grau, alles grau. Die Leute, die in dieser grauen Stadt wohnten, wollten unbedingt den bunten Zauberstab des Königs. Der Zauberstab konnte alles in ein buntes Paradies verwandeln. Aber König Kirsche ließ das nicht zu. Eines Tages kamen die bunten Diener aufgeregt zu König Kirsche: „Der Drache ist gekommen, um Buntersie zu verbrennen!“ Als König Kirsche etwas sagen wollte, tauchte plötzlich ein wunderschöner Prinz auf und sagte: „Ich, Prinz Blaubeere werde den Drachen töten Majestät.“ Der König freute sich: „Ja, mach das schöner Prinz.“ Der Prinz galoppierte mit seinem weißen Pferd Richtung Drache. Er schoss auf den Drachen und dieser fiel sofort um. Der Prinz hatte nicht gedacht, dass er seine Aufgabe so schnell erledigt haben sollte. Stolz ritt er nach Buntersie. König Kirsche sagte zu Prinz Blaubeere: „Dafür, dass du unser Land gerettet hast, hast du drei Wünsche frei.“ Der Prinz überlegte nicht lange: „ Ich wünsche mir, dass die Stadt wieder bunt wird, dass mein Pferd gut versorgt wird und dass ich eure Tochter Lila heiraten darf.“ Und so wurde die Stadt wieder bunt, das Pferd gut versorgt und der Prinz heiratete Prinzessin Lila. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch glücklich bis an ihr Lebensende.

Gorgy muss nicht eifersüchtig sein

Kurz vor dem Abendessen kam Felix mit seinem rosa Krokodil die Treppe herunter gerannt. Gorgy, das war sein Krokodil, nahm er überall hin mit. Also nahm er es auch zum Geburtstagsabendessen mit. Dort stand schon sein Geschenk. Ganz nervös öffnete er sein Päckchen…und was war da? - ein grünes Krokodilmädchen. Er nannte es Ali. Weil er jetzt viel Zeit mit ihr verbrachte, wurde Gorgy eifersüchtig. Er wollte die ganze Aufmerksamkeit auf sich lenken. Das rosa Krokodil stolperte über den Spinat und fiel in den Topf. Aber Felix beachtete ihn gar nicht. Gorgy ging beleidigt weg. Da rannte er gegen einen gelben Farbtopf. Er konnte sein Gleichgewicht nicht mehr halten und… und er war gelb! Da kam Felix. Er sagte: „Du dummes Krokodil!“

Er nahm Gorgy, wusch ihn ab und setzte ihn auf sein Bett. Gorgy war wütend und gelb vor Eifersucht. Er wurde blau, grün und schrie: „Du dumme, dumme Ali!“ da kam Felix und flüsterte zärtlich: „Aber du brauchst doch gar nicht eifersüchtig sein. Du bist doch mein Lieblingskrokodil Gorgy!“ Schließlich wurden Ali und Gorgy doch noch Freunde.

Die Farbendiebe

Es war ein wunderschöner, farbenfroher Tag. Die Sonne lachte gelb herunter, der Himmel glänzte blau. Auf der grünen Wiese gab es viele bunte Blumen. Die roten Ziegel des alten Bauernhauses waren schon etwas blass. Den weißen Zaun sollte Bauer Ludwig wieder einmal streichen. Normalerweise hätten sich alle Menschen über so viele Farben in der Natur gefreut. Da gab es zwei Halunken, die konnten keine Farben leiden. Der eine hieß Max, der andere Moritz. Sie gingen zu einer Hexe und holten dort den Farbenzauberstab. Mit diesem Zauberstab konnte man die ganzen Farben der Welt in Schwarz und Grau verwandeln. Am nächsten Tag verzauberten Max und Moritz alle Farben. Die Sonne war grau, die Wiese war schwarz. Die Ziegel des Bauernhauses schauten aus wie Asche. Der frisch gestrichene Zaun des Bauern Ludwig war grau. Die ganze Welt war traurig ohne Farben. Gott sei Dank gab es im Reich den Farbenkönig Claudius. Er war so stark, dass er den Farbenzauber aufheben konnte. Die Welt glänzte wieder in strahlenden Farben. Natürlich musste er Max und Moritz bestrafen. Er verbannte sie in eine finstere Schlucht, wo sie nur mehr eine Farbe sehen konnten. Alle anderen Menschen waren wieder glücklich.

Elyses

Elyses ist eine Stadt ohne Farben. Alles, die Häuser, die Bäume, einfach alles ist grau. Elyses wird von grauen Prinzen bewacht. Sie passen auf, dass alles grau bleibt. Dafür sind sie mit grauen Farbbomben ausgerüstet. Der Fluss außerhalb der Stadt ist bunt, denn dort leben Farben spuckende Farbkrokodile. Eines der Farbkrokodile hat den Namen Max. Max möchte alles wieder bunt einfärben. Er schleicht leise in die Stadt und besprüht alles mit seinem Farbatem. Plötzlich kommt ein grauer Polizist. Max macht ihn sofort bunt. Nach einer Sekunde ist dieser ein Farb-polizist und hilft Max weiter alles bunt zu machen. Sie schaffen es und die Bewohner sind überglücklich, dass Elyses wieder bunt ist. Diesen Tag wird keiner vergessen!

gelb und blau

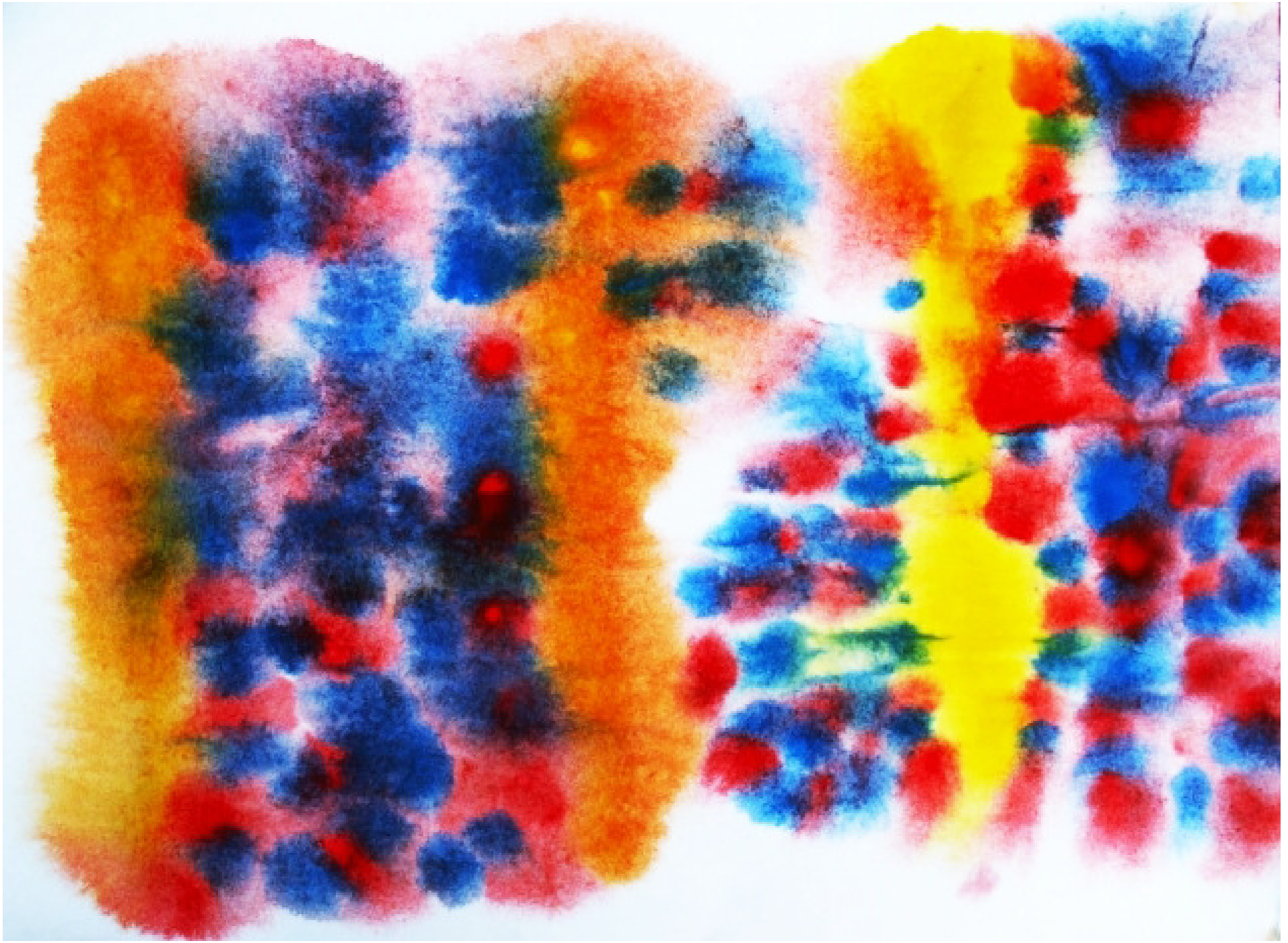
Es war einmal in einer Malerwerkstätte, wo ein blauer Farbtopf einen gelben sah. Dem blauen gefiel der gelbe so, dass er sich in ihn verliebte. Die Gelb erkannte das und verliebte sich auch in ihn. Und dann kam eine bittere Zeit: sie wurden getrennt und auf unterschiedliche Regale gestellt. Doch nach einem Monat wurde das Liebespaar zusammen herausgeholt, geöffnet und vermischt. Es entstand ein wunderschönes grünes Bild, durch das der Maler berühmt wurde. Es wurde besonders geliebt, weil das Grün so schön gemischt war. Es lag daran, dass sich Gelb und Blau liebten. Nun sahen beide viel von der Welt. Sie kamen von einer Ausstellung zur nächsten. Und wenn sie nicht vergessen wurden, werden sie noch heute bestaunt.

Der Farbenfinder

Es gibt einen Erfinder auf einer Insel, der vom Kontinent verbannt wurde. Wie das passierte, erzähle ich jetzt. Eines Abends saß der Professor Farbenklecks im Erfinderzimmer und rechnete. „Klicks!“, das Licht war weg. Der Professor suchte nach der Ursache. Er fand im Schein einer kleinen Taschenlampe heraus, dass der Glühdraht kaputt war. Er ersetzte nach einer Stunde den Glühdraht durch eines seiner Haare. Er schaltete das Licht wieder ein und er war sprachlos. Alle beleuchteten Gegenstände hatten alle 10 Sekunden eine andere Farbe. Es war schöner als ein Blumenmeer. Er schaltete das Licht wieder aus und beleuchtete sein Zimmer wieder mit der normalen Taschenlampe. Nichts geschah! Er rechnete im Schein der Taschenlampe. Er fand heraus, dass seine Haare der Grund für die Farben waren. Er meldete seine Erfindung zum Patent an. Seine Erfindung wurde bei Partylöwen ein Geheimtipp. Er musste viele Lampen herstellen. Doch bald hatte er keine Haare mehr. Daher hasste man ihn nach einiger Zeit. Bei einem Flug übers Meer wurde er um 12.34 Uhr durch die Fallschirmklappe gestoßen. Er überstand den Flug und jetzt sind wir am Anfang der Geschichte. Er blieb ein Monat auf der Insel. In der Zwischenzeit wuchsen ihm die Haare nach. Als er einen Öltanker sah, ruderte er mit einem selbstgebauten Floß rüber und er wurde aufgenommen. In seiner Heimatstadt angekommen, bedankte er sich beim Kapitän. Nun konnte er wieder Lampen herstellen, da er ja wieder Haare hatte. Von nun an blieb er aber freiwillig einmal im Jahr einen ganzen Monat auf der Insel.

Die Verbindung

Es gab einmal ein Land, das hieß Buntland. Es war so bunt, dass es fast unmöglich war, es grau zu machen. Doch eines Tages wurde König Verando, der Rot-Gelb-Blaue I., von Graf Graukotz gestürzt. Der König überlebte den Sturz, aber sein Land nicht. Die schwarze Garde marschierte durch das Land und es wurde immer grauer und schwärzer. Der Graf wurde König und mit ihm alles grau. Die Bäume, Büsche, Häuser. Straßen, Paläste und Seen versanken in Grau. Nur die Stadt der Grundfarben war noch bunt. Eines Tages starb der Herrscher der Stadt Gusto, Graf Grün VI. Da er keine Nachkommen hatte, wurden die Neuwahlen sofort angefangen. König Verando sah das und trat als Kandidat an. Als die Leute ihn sahen, erinnerten sie sich an ihn. Er wurde verhaftet und sollte vor Gericht gebracht werden. Der Ex-König wurde zum Galgen verurteilt. Doch er sprach: „Wollt ihr, dass ihr für immer grau seid? Dann werde ich das Urteil hinnehmen. Wollt ihr es nicht so hebt das Urteil auf und verbündet euch mit mir gegen den Grafen Grauklotz. Nehmt mich als Anführer und ich werde weder ruhen noch rasten, bis wir siegen!“ Diese Worte bewegten die Bürger so sehr, dass sie ihn frei ließen und ihn zum Anführer wählten. Leise sprach er zu sich: „Endlich kommt meine Chance. Grauklotz ich komme!“. Am nächsten Morgen hatte Verando seine Armee. Der Botschafter aber meldete: „Die Armee des grauen Königs steht vor unseren Toren!“. „Männer, ihr werdet jetzt kämpfen müssen, aber glaubt nicht, das sei das Ende. Ich will, dass ihr gewinnt, dass ihr den Feind zurückschlägt!“ Es wurde eine Schlacht wie nie zuvor gesehen. Verando gewann und gab nach und nach Buntland die Farbe zurück. Grauklotz wurde verurteilt zur Strafe Verandos. Tage später starb der alte Verando. Seine letzten Worte waren: „Mein geliebtes Land, endlich hast du nach 50 Jahren deine Farbe wieder!“



Diese Farbenspielerei gestalteten...

...die *Künstlerinnen und Künstler*
der 3. und 4. Klasser der VS 22 Ponfeld,

die Lehrerinnen
Elisabeth Matschke und *Maria-Luise Hübner,*

3. Klasse
Eisenstein Theresia. Gappitz Georg. Holzer Anna-Maria. Hübl Erik. Kantz Jakob. Koschu Martin. Kressnig Carina. Lackner Sabrina. Maier Nadja. Mulle Selina. Nukic Edina. Oswald Simon. Scharrer Vivian. Pfeffer Melissa. Pichler Simone. Proprentner Julia. Schneeberger Verena. Schuschnig Sandra. Simoner Julian. Strutz Katharina. Stumpfl Marcel. Tönnies Peer-Marten. Truppe Johanna. Weiß David. Wutte Marco.

4. Klasse
Adlassnig Thomas. Buchreiter Julia. Daniel Julia. Dreier Nina. Dreschl Julia. Frank Julia. Hagen Lisa. Kantz Benedikt. Klemen Isabella. Kozar Patrik. Moore Vanessa. Nagele Laura. Rutnig Lukas. Schatzmayr Alina. Schnögl Gregor. Schuschnig Philipp. Seiser Fabian. Stollberger Mona. Stramitzer Samuel. Werkl Lukas.

mit freundlicher Unterstützung des Landes Kärnten.

KÄRNTEN KULTUR

Layoutiert durch Marina Stögner,
im Eigendruck publiziert, 2009 erschienen.

Farben Spielerei.

3. und 4. Klasse. VS 22 Ponfeld.